

*Lith. Glimmerberg-Verlag
nach dem Namen von Dr. K. K.
da sie sich inmitten
halten*



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag

Erscheinen mindestens
viermal jährlich



10. Jahrgang

Prag, 17. Juni 1940

Folge 1

70 Jahre — Zweig Prag.

Von der Öffentlichkeit und auch dem großen Teil unserer Mitgliedschaft unbeachtet, ist im gewaltigen weltgeschichtlichen Geschehen die Tatsache vollständig unbeachtet geblieben, daß unser Zweig am 12. Mai 1940 das 70. Jahr seines Bestandes vollendet hat. Das ist auch verständlich, denn unsere Gedanken sind ja zu sehr dem gigantischen Ringen unserer Wehrmacht zugekehrt, um sich mit anderen Geschehnissen zu befassen.

Wir wollen uns deshalb auch heute nur auf ein kurzes Erinnern an dieses Ereignis beschränken und der Hoffnung Ausdruck geben, daß es uns eine nahe Zukunft möglich machen wird, ihm nachträglich die Würdigung zuteil werden zu lassen, die 70 Jahre unermüdliche Arbeit für das deutsche Bergsteigertum auf dem heißen Prager Boden verdienen.

An unsere Mitglieder!

Die besonderen Verhältnisse der Kriegszeit haben mich veranlaßt, von der Abhaltung einer Mitgliederversammlung vorläufig abzusehen.

Aus dem folgenden Jahresbericht sollen unsere Mitglieder ein Bild über die Tätigkeit der Vereinsführung und des Beirates im abgelaufenen Vereinsjahre gewinnen. Die Geldgebarung wurde von den Kassenprüfern bereits überprüft und in Ordnung befunden.

Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß uns die altbewährte Treue unserer Mitglieder zu unserem Zweige auch in der Kriegszeit unwandelbar erhalten bleiben wird. Wir gedenken unserer tapferen Bergkameraden, die im Ringen um den Bestand Großdeutschlands an der Front stehen. Ihr Kampf legt uns die Verpflichtung auf, unsern Zweig auch im 8. Jahrzehnt seines Bestandes getreu seiner großen Vergangenheit weiterzuführen in die Zeit nach dem siegreichen Ende des Krieges, die ihm eine neue Blüte im Geiste echter deutscher Bergsteigerei bringen wird.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

Prof. Dr. Ing. August Gefner

Vereinsführer.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1939

(1. Jänner 1939 bis 31. März 1940)

Beim Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr, der sonst einen Rechenschaftsbericht des Ausschusses über die geleistete alpine Arbeit bedeutet, steht diesmal ein Ereignis von so überragender und weittragender Bedeutung im Vordergrund, daß daneben jede Vereinsbetätigung gering erscheinen muß: Durch die Großtat des Führers vom 15. März 1939 ist uns die Heimkehr als Zweig in den großen Deutschen Alpenverein möglich geworden.

Schicksalhaft treten zwei Vereinsjahre in der nunmehr siebenjährigen Geschichte unseres Zweiges vor allen anderen hervor:

1920 müssen wir als Folge des unglücklichen Ausganges des Weltkrieges unter dem Druck der tschechoslowakischen Gesetzgebung als Zweig aus dem damaligen Deutschen und Österreichischen Alpenvereine ausscheiden,

1939 dürfen wir wieder hochbeglückt in jene Gemeinschaft zurückkehren, der wir uns auch während der

erzwungenen Trennung seelisch stets aufs engste verbunden gefühlt haben.

Unser überströmendes Dankesgefühl für die Befreiungstat des Führers hat in verschiedenen Rundgebungen unseres Vereinsausschusses Ausdruck gefunden. Nicht zuletzt gestaltete sich unsere letzte Hauptversammlung zu einer mächtvollen Manifestation der Prager Deutschen Bergsteiger.*)

„Getreu seiner großen Ueberlieferung, eingedenk seines ewigen Ehrenmannes Johann Stüdl, des Wegbereiters der Deutschen Bergsteigerei, bekundet der Deutsche Alpenverein Prag, daß er in alter Geschlossenheit inmitten fremden Volkstums, aber im neuen

*) In den Folgen 2 und 3 unseres Nachrichtenblattes 1939 haben wir hierüber ausführlich berichtet.

Geiste der nationalsozialistischen Bewegung für die geliebte deutsche Bergwelt der Ostalpen weiter arbeiten und schaffen will."

Diese von unserer Mitgliedschaft begeistert aufgenommenen Worte, mit denen unser Vereinsführer die Kundgebung schloß, waren Dank und Verpflichtung zugleich. Im Zeichen dieser geistigen Ausrichtung wird unser Zweig nach seiner Heimkehr in den Deutschen Alpenverein jetzt und in alle Zukunft stehen.

Nach den Weisungen des Herrn Reichssportführers und des Führers des Deutschen Alpenvereins waren wir bemüht, den Betrieb unseres Zweiges trotz des Krieges in vollem Umfange aufrechtzuerhalten. Wir glauben sagen zu können, daß uns dies gelungen ist, wenn auch aus begreiflichen Gründen größere Aufgaben und Vordurchhaben nicht in Angriff genommen werden konnten.

Der folgende Bericht soll ein Bild unserer Tätigkeit im siebzigsten Vereinsjahre geben:

Mitgliederbewegung

Die Mitgliederzahl wies zu Ende des Jahres 1938 einen Stand von 1333 Mitgliedern auf, während sie zu Ende des Berichtsjahres 908 betrug.

Der starke Rückgang findet seine Erklärung in den Folgen der politischen Neugestaltung, die sich erst im Berichtsjahre voll ausgewirkt hat. Viele unserer Mitglieder haben nach den Oktoberereignissen des Jahres 1938 das Protektoratsgebiet verlassen und sind in das Reich übersiedelt, wo sie den örtlichen Zweigvereinen beitraten. Andererseits hat der seit der Schaffung des Protektorates einsetzende starke Zug aus dem Altreich seinen vollen Niederschlag in unserer Mitgliederziffer noch nicht gefunden. Es scheint dies erklärlich, da die bisher verfehlten Alpenvereinsmitglieder inzwischen wieder zum Wehrmachtssdienst eingezogen wurden oder mit den durch die Neuordnung der Verhältnisse bedingten Arbeiten voll in Anspruch genommen sind. Die Zahl von 67 Eintritten im Berichtsjahr läßt jedoch erwarten, daß der durch die außerordentlichen Verhältnisse bedingte Rückgang bald wieder aufgeholt wird.

Durch Tod wurden uns im vergangenen Jahre folgende Mitglieder entzogen, deren Verlust wir betrauern:

Prof. Dr. A. Eifsnig, Prag, Mitglied seit 1909, Ing. Richard Gschla, Prag, Mitglied seit 1932, Richard Girsch, Prag, Mitglied seit 1931, Prof. Dr. Viktor Lieblein, Prag, Mitglied seit 1906, Ing. Wolfgang Matisek, Prag, Mitglied seit 1934, Karl Schüke, Kaufmann, Prag, Mitglied seit 1906, Frau Rosa Walenta, Karlsbad, Mitglied seit 1921.

Ehrenzeichen

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhält Dir. Dr. Ing. Alois Parnet, Gäh,

das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft Hl. Dr. Fritz Repp, Prag, Ing. Franz Seemann, Madno.

Zweigvereinsführung

Der Zweigvereinsführung und dem Beiräte gehörten im verflossenen Jahre an:

Zweigvereinsführer: Dr. Ing. August Geßner, Professor der Deutschen Technischen Hochschule,

stellvertretender Zweigvereinsführer und Sachwalter für Führer- und Rettungswesen: Dr. Fritz Repp, Bankbevollmächtigter,

Schriftführer: Ml. Dr. Hans Wojta,

Säckelwart und Hüttenwart der Johannishütte: Rudolf Dieß, Prokurist,

Sachwalter für das Vortragswesen: Dr. Erich Spengler, Professor der Deutschen Universität,

Bücherwart: Dipl.-Ing. Erhard Seidel,

Hüttenwart der Stüdlhütte: Ing. Rudolf Hildebrand, Architekt,

Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Ing. Karl Sodel, in seiner Vertretung Prokurist Rudolf Dieß,

Hüttenwart der Mörsbachhütte: Willibald Lindner, Privatbeamter,

Sachwalter für Bergsteigen: Ing. cand. Josef Seblat,

ohne Auftrag: Rudolf Baumgartner, Privatbeamter, Adolf Jauernik, Bankbeamter, Dr. Fritz Köllner, Kreuhändler der Arbeit im Gau Sudetenland, Frau Ingeborg Meßner, Professorin, Dr. Karl Wanko, Professor der Deutschen Universität, Josef Wanka, Gymnasialdirektor i. R.,

Rechnungsprüfer: Anton Franz Hammer Schmid, Direktor, Emil Laube, Bankbeamter.

Die Bohemiahütte betreute Otto Bloch, Privatbeamter, nach seiner Einberufung zum Wehrdienst Dr. Repp.

Gymnasialdirektor i. R. Josef Wanka ist von unserem Vereinsführer als letzter stellvertretender Obmann des Deutschen Karpatenvereins Prag, dessen Mitglieder sich gelegentlich der Auflösung zum großen Teil unserem Zweige angeschlossen haben, in den Beirat berufen worden.

Auch Frau Prof. Ingeborg Meßner wurde während des Berichtsjahres von unserem Vereinsführer in den Beirat berufen und hat nach der Einrückung unseres Beiratsmitgliedes Ing. Erhard Seidel die Betreuung der Bücherei übernommen.

Unseren Landsmann Rechtsanwalt Dr. Josef Spinner, Wien, sind wir auch heute für seine uneingeschränkte Vertretung unserer Interessen zu großem Danke verpflichtet.

In drei Sitzungen des Beirates wurden die wichtigsten Zweigvereinsangelegenheiten behandelt, während die laufenden Geschäfte in den allwöchentlich dreimal stattfindenden Zusammenkünften der Sachwalter in den Amtsstunden der Alpinen Auskunftsstelle ihre Erledigung fanden.

Unsere Arbeitsgebiete in der Glogner- und Benedigergruppe, in den Donnersbach- und Radstädter Tauern wurden von dem Vereinsführer, dem stellvertretenden Vereinsführer und den Beiratsmitgliedern Dieß, Lindner, Sedlak und Dr. Wojta besucht.

Schutzhütten

Erfreulicherweise konnten wir auch im Berichtsjahr ein weiteres Ansteigen des Besuches unserer Schutzhütten feststellen. Es darf angenommen werden, daß sich diese Ziffern noch weit günstiger gestalten hätten, wenn nicht im August unter dem Einfluß der ständig steigenden politischen Spannung ein deutliches Abflingen des Touristenverkehrs eingetreten wäre.

Hütte:	1939:	1938:
Neue Prager Hütte . . .	2314	1631
Alte Prager Hütte . . .	647	606
Stüdlhütte	2603	2144
Johannishütte	1221	1023
Mörzbachhütte*)	2580	1333
Bohemiahütte*)	3191	1736
Moaralm Schutzhütte . . .	430	250

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Mit der Verwaltung beider Hütten war Ing. Karl Josef beauftragt, in dessen Vertretung unser Säckelwart Rudolf Dieß die Hütten im Sommer inspizierte.

Die Alte Prager Hütte wurde von Anfang Juli bis Anfang September, die Neue Prager Hütte vom 24. Juni bis Mitte September bewirtschaftet. Die Wirtschaftsführung lag wiederum in den bewährten Händen von Frä. Elise Mühlburger aus Matrei i. O.

Für die Alte Prager Hütte wurde ein neuer Küchenherd angeschafft, außerdem noch einiges Inventar wie Küchengeräte. Die beabsichtigte gründliche Herrichtung der Hütte, zu der alle Vorarbeiten getroffen waren, mußten wir zurückstellen.

Bei der Neuen Prager Hütte, die in gutem Bauzustand ist, waren keine größeren Arbeiten notwen-

dig; wir konnten uns auf eine Reparatur der Dachrinnen beschränken. Sonstige geringfügigere Inventaranschaffungen, welche der Erleichterung des überaus großen Hüttenbetriebes dienten, wurden vorgenommen. Es gab Tage während der Hauptsaison, an denen über 80 Personen in der Hütte nächtigten.

b) Johannishütte.

Die Betreuung der Hütte oblag Prof. Rudolf Dieß. Sie wurde von Ende Juni bis Mitte September von Frau Cäcilie Steiner aus Ballhorn bei Pragrat in gewohnt rühriger Weise bewirtschaftet.

Einige kleine Inventaranschaffungen wurden im Laufe der Wirtschaftszeit durchgeführt. Sämtliche Strohfäde des Matratzenlagers wurden neu gefüllt.

c) Stüdlhütte.

Die Hütte, deren Betreuung Ing. Rudolf Silberbrandt oblag, wurde von Ende Juni bis Anfang September von Frau Marie Varger aus Pals in allgemein zufriedenstellender Weise bewirtschaftet. Die für den Herbst geplante Inneneinrichtung der Wasserleitung mußte leider auch heute infolge des Kriegsausbruches unterbleiben.

Auch bei dieser Hütte konnten wir uns auf ganz geringfügige Inventaranschaffungen beschränken.

d) Mörzbachhütte.

Die Betreuung der Hütte oblag Wilhelm Lindner, die Bewirtschaftung besorgte ganzjährig der langjährige Pächter Fritz Pfeiffer. Sie wurde über unser Ersuchen auch für den Winter 1939/40 zum Schließ im erklärt.

Für das Pächterzimmer schafften wir einen Dauerbrandofen an, während wir uns auch bei dieser Hütte ansonsten nur auf unbedeutende Instandhaltungsarbeiten und Nachschaffungen des Inventars beschränken konnten.

Am 20. Jänner 1940 ist aus bisher ungeklärter Ursache eine unmittelbar neben unserer Hütte gelegene Almhütte vollkommen niedergebrannt. Nur dem tatkräftigen Eingreifen des Hüttenpersonals und der Hüttenbesucher unter Leitung des Polizeihauptwachtmeysters Gottfried Bichler aus Bins an der Donau, der als Gast anwesend war, ist es zu verdanken, daß die Hütte vor der Vernichtung bewahrt blieb. Wir sind allen, die sich in stundenlangender Arbeit beigrimmigster Mähte um die Rettung der Hütte erfolgreich bemüht haben, zu warmem Danke verpflichtet.

e) Bohemiahütte.

Die Hütte wurde von Otto Bloch als Hüttenwart und nach seiner Einrückung zum Wehrdienst stellvertretend von Dr. Fritz Nepp betreut. Anton Kunstl war ihr wie in den Vorjahren wäh-

*) Bei unseren Winterhütten verstehen sich die Besuchsziffern für die Zeit vom 1. Oktober 1938 bis 30. September 1939.

rend der ganzjährigen Bewirtschaftungsdauer ein verlässlicher und fürsorglicher Pächter.

Sie wurde über unser Ansuchen auch für den Winter 1939/40 zum Schiheim und für den Sommer 1939 zum Ferienheim erklärt.

Die Moaralm-Schihütte haben wir im Winter 1939/40 an die Straßenmeisterei Mauterndorf weiterverpachtet, die dort einen Teil der für die Freihaltung der Tauernstraße eingesetzten Arbeiter unterbrachte. Der Verzicht auf diese Pacht hütte im heutigen Winter hat sich jedoch vor allem während der Feiertage ungünstig ausgewirkt und eine Ueberfüllung der Bohemiahütte zur Folge gehabt.

Bei der Bohemiahütte gelang es uns noch im Herbst des Berichtsjahres einen Anbau fertigzustellen, in dem ein modern eingerichtetes Badezimmer und ein Trockenraum untergebracht sind. Dieser Anbau, der an den Verbindungsgang zwischen der Hütte und dem Zubau mit den Matrazenlagern glücklich angefügt wurde, hebt nicht nur den äußeren Eindruck der Hütte, sondern bietet auch von allen Besuchern lebhaft begrüßte Bequemlichkeiten. Die Verschönerung der Hütte hat gute Fortschritte gemacht. Nachschaffungen waren mit Rücksicht auf den guten Bauzustand und die gute Ausstattung der Hütte nur in ganz geringem Ausmaße notwendig.

Berg- und Schiführer Heiner Maherhofer, Ramlau, staatlich geprüfter Schilhrer, hat auch im Berichtsjahre wieder seine ständige Schischule auf dieser Hütte geführt.

Alle unsere Hütten waren im Vereinsjahre bei der Hüttenfürsorge des Deutschen Alpenvereines versichert.

Weganlagen

Das ausgedehnte Wegenetz in unseren Arbeitsgebieten wurde zur Gänze begangen und alle für die Instandhaltung und Markierung notwendigen Arbeiten durchgeführt. Hierzu waren auch im Berichtsjahre sehr namhafte Mittel erforderlich.

Führerwesen

Die Frühjahrsführertage wurden vom Sachwalter Dr. Nepp am 7. Juli in Guben (für die Führer von St. Jakob in Deferegen) und Rals, am 9. Juli in Matrei i. O. und Prágraten abgehalten.

Von der Abhaltung eines Führertages vor der Winter-Reiszeit konnte, da eine Notwendigkeit hierzu nicht bestand, Abstand genommen werden.

Im Stande der unserer Aufsicht unterstehenden Führer, Führeranwärter und Träger haben sich im Berichtsjahre folgende Änderungen ergeben:

St. Jakob i. D.: Der Bergführer-Mentner Mathias Nana cher ist gestorben. Ein ehrendes Andenken ist diesem braven, pflichtgetreuen Führer.

Rals: Der Bergführer Rupert Guter hat infolge Alters das Führerzeichen zurückgelegt und es wurde ihm eine Rente zuerkannt.

Matrei i. O.: Der Träger Wilhelm Trost hat auf die Ausübung des Trägerberufes verzichtet, da er infolge der bei einem Motorradunfall erlittenen Verletzungen zu seiner Ausübung dauernd unfähig sein dürfte. Wir bedauern das Mißgeschick dieses jungen Trägers, der auf Grund seiner bergsteigerischen Erfolge zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, ganz außerordentlich.

Johann Forstlechner und Richard Weizner wurden zum Trägerberufe zugelassen.

Die Führerwitwe Theresie Stoder ist gestorben.

Prágraten: Der Bergführer Andrú Maria cher hat infolge Alters das Führerzeichen zurückgelegt und es wurde ihm eine Rente zuerkannt.

Josef Unterwurzacher wurde zum Trägerberufe zugelassen.

Unter Berücksichtigung dieser Veränderungen unterstanden unserer Aufsicht am Ende des Berichtsjahres: in St. Jakob i. D.: 3 Bergführer, in Rals: 10 (— 1) Bergführer und 3 Träger, in Matrei i. O.: 12 Bergführer, 1 Führeranwärter und 4 (+ 1) Träger, in Prágraten: 5 (— 1) Bergführer, 2 Führeranwärter und 3 (+ 1) Träger.

Am Ende des Berichtsjahres lebten in St. Jakob i. D. 1 (— 1) Bergführer, in Rals 7 (+ 1) Bergführer und 2 Bergführerwitwen, in Matrei i. O. 5 Bergführer und 2 (— 1) Bergführerwitwen, in Prágraten 5 (+ 1) Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug.

Die Ueberprüfung der Führerausrüstung gelegentlich der Führertage ergab keine nennenswerten Beanständungen. Die geringfügigen Nachschaffungen haben wir den Führern wieder durch Uebernahme eines Teiles der Anschaffungskosten erleichtert. Das Sanitätsmaterial der Führer wurde, wo notwendig, ergänzt. Die Führer wurden über ihre Pflichten neuerlich eingehend belehrt.

Die Beschäftigung der Führer war zu Beginn der Reisesaison recht gut, ging aber dann infolge der sich ständig steigenden politischen Hochspannung sehr rasch zurück.

Unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten wurde nur in einem Falle in Anspruch genommen. Beschwerden seitens der Touristen gegen die unserer Aufsicht unterstehenden Führer sind uns nicht zugekommen.

Die Tatsache, daß uns im Berichtsjahre keine Fälle „Wilden Führens“ bekanntgemeldet sind, beweist, daß unser rücksichtsloses Einschreiten gegen diese Unsitte von Erfolg begleitet war.

Die Betriebsleitung Matrei der Österr. Kraftwagen-Gesellschaft hat

auch im Vorjahre als unparteiische Stelle in dankenswerter Weise die Führervermittlung übernommen. Hier wie auch in den übrigen Führerstandorten konnten wir eine flaglose Handhabung der Reihenordnung feststellen.

Die Schutzhütten unseres Aufsichtsgebietes waren auch im Vorjahre keine Führerstandorte. Nur in der Neuen Prager Hütte, dem Defreggerhaus und der Koflerhütte war ein Führer als „Laghalter“ anwesend.

Den in den Ruhestand getretenen Kaiser Führern Rupert Guter und Alois Schneider konnten wir gelegentlich des Führertages die vom Deutschen Alpenverein neuerschaffenen Ehrenurkunden überreichen, in denen ihre langjährige erfolgreiche Führertätigkeit bescheinigt und ihnen Anerkennung für ihre Verdienste durch Verleihung der Urkunden ausgesprochen wird.

Unser Zeitgedanke bei der Ausübung der Führeraufsicht war, nach wie vor den Interessen der Bergsteiger und Bergführer in gleichem Maße gerecht zu werden und sie in Einklang zu bringen. Wir danken den Sektionen Matrei i. O. und Deferegen für das Interesse, das sie unseren Bemühungen durch Beschädigung der Führertage entgegenbringen. Ganz besonderer Dank gebührt dem Hauptauschuß des Deutschen Alpenvereins, der unsere Tätigkeit auch im Berichtsjahr stets unterstützt und dadurch erleichtert hat.

Rettungswesen

Die unserer Aufsicht unterstellten Rettungs- und Meldestellen, die zum Teil überprüft wurden, haben ihre Aufgaben flaglos erfüllt.

Von einer Anschaffung von Sanitätsmaterial und Rettungsgeräten konnte bei unseren Hütten Abstand genommen werden, da ihre Ausrüstung den Anforderungen vollkommen entspricht.

Bei dem Brande der Almhütte neben unserer Mörsbachhütte ist der dort hinterlegte Rettungsschlitten mitverbrannt. Für seine Nachschaffung wurde Sorge getragen.

Unsere Mörsbachhütte und unsere Bohemiahütte waren auch im Berichtsjahre dem bei der Landesführung Steiermark der A.B.-Bergwacht bestehenden Rettungsmittelfond angeschlossen.

Die unserer Aufsicht unterstehenden Führer wurden gelegentlich der Führertage über ihre Pflichten im Rettungsdienste neuerlich eingehend aufgeklärt. Jegliche Klagen sind uns nicht zugegangen.

Bergsteigerschaft

Die bergsteigerische Erziehung der Mitgliedschaft unseres Zweiges wurde im Berichtsjahre von den Mitgliedern der Bergsteigerschaft

erfolgreich fortgesetzt. Den Beginn der Klettertechnischen Ausbildung bildete ein in der näheren Umgebung Prags abgehaltener Kletterkurs. Viele unserer Mitglieder haben die Gelegenheit wahrgenommen, sich hierbei die notwendigen Klettertechnischen Voraussetzungen für größere Kletterfahrten unter fachkundiger Leitung anzueignen.

Bahreiche Kletterfahrten in den Sandsteingebieten Innerböhmens bildeten die ernste Vorbereitung für hochwertige Fels- und Eiskfahrten in den Alpen.

Durch eine Reihe schöner Gipfelsiege in der Ortler- und Brentagruppe wurden unsere Bergsteiger für die mühselige Übungstätigkeit in der Heimat belohnt.

Selbstverständlich haben die weitgeschichtlichen Ereignisse auch eine weitgehende Einwirkung auf die Tätigkeit unserer Bergsteigerschaft gehabt, denn der größte Teil ihrer Mitglieder steht heute unter den Waffen und leistet seine Pflicht im Schicksalskampfe um Großdeutschlands Zukunft.

Führungsturen

Die Bergsteigerschaft hat auch im Berichtsjahre durch Beistellung der Führer zum Gelingen unserer Führungsturen wesentlich beigetragen.

Eine Winterführungstour vom 31. März bis 10. April 1939 galt dem Besuche der herrlichen Schigebiete um unsere Bohemiahütte am Radstädter Tauern.

Im Sommer gelangten zwei Führungsturen, und zwar in das Ortlergebiet und in die Presanella- und Brentagruppe zur Durchführung.

Vom 21. bis 31. März 1940 brachten wir eine Winterführungstour zur Ausführung, die uns wieder in das Gebiet um unsere Bohemiahütte führte.

(Genauere Berichte über die Führungsturen sind in dieser und den früheren Folgen unseres Nachrichtenblattes erschienen.)

Die Leitung der Führungsturen oblag unseren Lehrwarten MUC. Alfred Meigner und Cand. Ing. Josef Sedlak, sowie unserem Mitgliede Karl Steffl.

An unseren Turen beteiligten sich 40 Mitglieder.

Vortragswesen

Im abgelaufenen Vereinsjahre wurden folgende Vorträge veranstaltet:

14. März 1939: Fritz Rasparek: „Die Besteigung der Eiger-Nordwand“;

15. Dezember 1939: Ludwig Steinauer: „Drei Teufelsgrate“;

24. Jänner 1940: Dr. Hans Spreitzer: „Die Deutsche Alpenvereinssektion in den Alpidagim Taurus“;

8. Februar 1940: Ing. Fred Deswald: „Schiffsfreuden und Schiff Sorgen.“ (Ein lustiger Schiboltrag aus den Stadtküster Taueru.) Der letztgenannte Boltrag wurde zu Gunsten des Kriegswinterhilfswerkes veranstaltet.

Leider mußten wir zu unserem größtem Bedauern auch im Berichtsjahr ein weiteres Nachlassen des Interesses an den Bolträgen feststellen.

Vereinsheim

Unser Vereinsheim im Deutschen Haus, II. Stad, Zimner 9, bildete auch weiter den Sammelpunkt unserer Mitgliedschaft. Unsere jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 19—20 Uhr amtierende

Alpine Auskunftsstelle

stand unseren Mitgliedern ganzjährig zur Verfügung. Wir waren in der Lage, unseren Mitgliedern auf Grund des uns zur Verfügung stehenden Kartenmaterials und der Führerliteratur bei Tourenzusammenstellungen und bei allen mit der Durchführung von Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen beratend zur Seite zu stehen. Unsere

Alpine Bücherei,

die wir durch Neuanschaffungen weiter ergänzt haben, wurde von unseren Mitgliedern leider zu wenig in Anspruch genommen.

Veröffentlichungen

Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag“ sind im Berichtsjahre viermal erschienen und haben unsere Mitglieder über die wichtigsten Ereignisse in unserem Vereinsleben am laufenden gehalten. Außerdem haben wir eine Reihe von Rundschreiben, vor allem in Vortragsangelegenheiten, an unsere Mitglieder zum Versand gebracht.

Verschiedenes

Für den Umbau der Stübkhütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von K 21.980.— an verzinslichen Darlehen.

Für Bergfahrtenunterstützungen wurden K 8440.20 ausbezahlt.

Von der bisher alljährlich durchgeführten Sammlung von Spenden für eine Weihnachtsbescherung der armen Kinder unserer alpinen Arbeitsgebiete konnten wir erstmalig absehen, da eine solche Unterstützung durch die Änderung der Verhältnisse nicht mehr notwendig war.

Unser Vereinsführer — 60 Jahre

Am 17. Jänner 1940 hat Prof. Dr. Ing. August Gehner sein 60. Lebensjahr vollendet. In einer schlichten Feier, die aus diesem Anlasse stattfand, haben der stellvertretende

Vereinsführer und die Mitglieder des Beirates die Verdienste Professor Gehners um den Alpenverein, dem er über 40 Jahre angehört, gewürdigt und ihre aufrichtigsten Wünsche zum Ausdruck gebracht. Wir sprechen wohl der gesamten Mitgliedschaft aus dem Herzen, wenn wir auch auf diesem Wege Professor Gehner die herzlichsten Wünsche entbieten.

Vortragswesen

Am 24. Jänner sprach

Dr. Hans Spreizer, Professor der Geographie an der Deutschen Karls-Universität in Prag, über

die deutsche Alpenvereinsexpedition in den Ala-Dag im Taurus (asiatische Türkei) und deren Ergebnisse.

Der Vortragende gab in anregender und lebendiger Darstellung ein anschauliches Bild der vom Zweig Magensfurt des Deutschen Alpenvereins im Sommer 1938 veranstalteten Expedition in den Ala-Dag. Die Rundfahrt brachte in bergsteigerischer und wissenschaftlicher Hinsicht große Erfolge und war infolge guter Organisation auch sehr vom Glück begünstigt. Der Ala-Dag ist ein vorher erst zweimal (1901 und 1927) von Europäern, und zwar von Deutschen, betretenes Hochgebirge. Die Expedition stand unter der Leitung Professor Spreizers, der gleichzeitig die geographischen Forschungen vornahm. Als Geologe nahm Dr. Meß (Leoben), als Pflanzensoziologe Dr. Ellenberg (Hannover) teil. Die Bergsteigergruppe bestand aus den Magensfurter Bergsteigern: Heide, Bucher, Pleunigg und Tritthart.

Der Vortragende schilderte zuerst die Vorbereitungen und die Reise ins Arbeitsgebiet, wobei er die weitgehende Unterstützung seitens der türkischen Behörden hervorhob. Die Ortschaft Beretelli-Maden wurde der Stützpunkt für den Eintritt in das Hochgebirge. Die Bergsteigergruppe hat nicht weniger als 30 Erstersteigungen durchgeführt, darunter viele von außergewöhnlicher Schwierigkeit. Auch der höchste Gipfel des Ala-Dag, der 3900 m hohe Demirtaş, wurde auf einer neuen sehr schwierigen Route (Nordante) bestiegen.

Sehr reich waren die wissenschaftlichen Ergebnisse. Der Geologe fand Meeresablagerungen der Karbon- und Permzeit und solche des Eozäns, über welche Triastafte überschoben sind. Diese bauen die Hauptmasse und die höchsten Teile des Gebirges auf. Dem Vortragenden gelang es, die Erhebung des Ala-Dag zum Hochgebirge genau zu verfolgen und zahlreiche Spuren der eiszeitlichen Vergletscherung zu entdecken. Es konnten zwei Eiszeiten und mehrere spätglaziale Rückzugsstadien nachgewiesen werden. Auch wurde eine Routenaufnahme als Grundlage für eine topographische Karte durchgeführt. Der Pflanzensoziologe konnte ein Herbar von 900 Arten anlegen, die 25 verschiedenen Pflanzen-

gesellschaften angehören. Es wurden Anzeichen einer früheren stärkeren Bewaldung des jetzt fast ganz kahlen Gebirges aufgefunden. Volkstümlich interessant sind die vom Vortragenden studierten Almwanderungen der Jürken, die mit großen Schafherden alljährlich das Gebirge aufsuchen.

Der Vortrag war durch zahlreiche bergsteigerisch und wissenschaftlich interessante Lichtbilder erläutert.

Unsere Osterführungstur zur Bohemia-Hütte

(21. bis 31. März 1940.)

„Wäre ich doch lieber zu Hause geblieben!“ mag sich mancher der Teilnehmer unserer Führungstur während der langen Anfahrt und der nicht endenwollenden Aufenthalte gedacht haben. Und zwei Tage lang auf der Bahn zu liegen, ist auch wirklich kein Vergnügen. Als aber die Müdigkeit durch einen langen Schlaf wieder aus den Gliedern verschauert war und draußen die weiten Schneefelder um den Stadtbäder Tauernpaß im schönsten Sonnenschein strahlten, da waren rasch alle Beschwerden der Reise vergessen. Die trotz der Kriegsverhältnisse äußerst reichliche und gute Verpflegung und die bequeme Unterkunft trugen dann das ihre dazu bei, die folgenden 8 Tage zu einem wirklich angenehmen Erholungsaufenthalt zu gestalten.

Auch die alpine Ausbeute war der guten Laune entsprechend recht erfreulich. Unter der Führung unseres Mitgliedes Karl Steffl, der mit der Leitung der Führungstur betraut war, wurden die meisten Gipfel um unsere Hütte, zum Teile wiederholt, erstiegen. So standen die Turenteilnehmer*) auf den Gipfeln der Platten Spitze, des Hockegels, des Hundstogels, des Seefarces und der ersten der Zehnerkarspitzen. Besonders beliebt waren die Abfahrten durch das Zehnerkar und vom Grünwaldsee zum Seefarhaus. Weniger schöne Vor- oder Nachmittage, deren es erfreulicherweise nur wenige gab, wurden zu Übungen in der nächsten Umgebung der Hütte benützt.

So hat auch diese erste Kriegsführungstur einen harmonischen Verlauf genommen und wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Unsere gastliche Hütte am Stadtbäder Tauern mit ihrem herrlichen Schigebiet kann sicher sein, daß so mancher der Teilnehmer bald wieder den Weg zu ihr finden wird.

*) An der Tour beteiligten sich: Fritz Hammer, Frau Hammer, Karl Geß, Dr. Wilhelm Künzel, stud. Helmut Künzel, Hans Marouschek, stud. Ulrich Meßler, stud. Otto Bauer, Gisela Philipp, Dr. Fritz Repp, stud. Herbert Repp, Karl Steffl, Frau Steffl, Franz Wanouschek.

Rückständige Mitgliedsbeiträge

(bis längstens 30. Juni 1940 einzuzahlen).

Alle Mitglieder, die den bereits fälligen Mitgliedsbeitrag bisher nicht bezahlt haben, werden dringendst ersucht, dies unverzüglich zu tun. Ein Erlagsschein lag dem letzten Rundschreiben an unsere Mitglieder bei. Sollte er in Verlust geraten sein, so ersuchen wir, die Einzahlung gleichzeitig mit der Ueberweisung der Bezugsgebühr für das Jahrbuch 1940 mittels des beiliegenden Post-erlagsscheines vorzunehmen, den Verwendungszweck des eingezahlten Betrages jedoch auf dem Post-erlagsschein anzuführen.

Für die wenigen Mitglieder, die das letzte Rundschreiben nicht beachtet haben, wiederholen wir, daß der Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 1940 (1. April 1940 bis 31. März 1941) vorbehaltlich der Genehmigung der Mitgliederversammlung

wohnhaft im Protektorat:

bei A-Mitgliedern K 60.—

bei B-Mitgliedern K 30.—

wohnhaft im übrigen Reichsgebiet:

bei A-Mitgliedern RM 7.—

bei B-Mitgliedern RM 3.50 beträgt.

Wir ersuchen alle B-Mitglieder, bei denen die bisher bestandenen Voraussetzungen für die B-Mitgliedschaft nicht mehr gegeben sind, durch Einzahlung des A-Mitgliedsbeitrages ihre Umschreibung in A-Mitglieder zu veranlassen. Wer zu Unrecht als B-Mitglied geführt wird, kann im Schadensfalle aus der Unfallfürsorge nur die Hälfte jener Leistungen ersetzt erhalten, die ihm als A-Mitglied zukommen würden.

Die Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins erhalten alle A-Mitglieder ohne besondere Anmeldung unentgeltlich zugestellt. Jene B-Mitglieder, die die Mitteilungen bereits beziehen, haben neben dem Mitgliedsbeitrag einen Betrag von K 10.—, somit zusammen K 40.—, zu überweisen.

Den gleichen Betrag haben jene B-Mitglieder zu überweisen, die sich erst neu zum Bezuge der Mitteilungen anmelden. Eine besondere Bestellung kann entfallen.

Die Zusendung der Jahresmarke erfolgt nach Bezahlung des Mitgliedsbeitrages.

Begünstigungen für Wehrmachtsangehörige

Mitglieder, die durch ihre Wehrdienstleistung eine Einbuße an ihren Einnahmen erleiden, kön-

nen bei unserem Zweige längstens bis 30. Juni 1940 eine Beitragsbegünstigung beantragen. Die hierfür vorgesehenen Formblätter sind bei uns erhältlich. Ohne Antrag kann eine Beitragsermäßigung nicht gewährt werden. Bei Abwesenheit im Frontdienst kann er von einem Angehörigen (Ehefrau, Eltern, Geschwister usw.) eingebracht werden.

Nach dem 30. Juni 1940 eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Zeitschrift 1940 (Jahrbuch)

Bestellfrist bis 20. Juli 1940.

Das Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins, in der langen Reihe das 71., wird auch in diesem Jahre wieder in möglichst unberringerstem Umfange und mit einer wertvollen Kartenbeilage, voraussichtlich der Sonnblickgruppe, erscheinen. In Leinenband mit über 200 Seiten Text und ungefähr 70 Bildtafeln reißt es sich seinen Vorgängern durch die Vielseitigkeit und den Wert seines Inhaltes wie durch die ausgezeichnete Bedienung würdig an. Sein unglaublich niedriger Preis erklärt sich nur daraus, daß das Werk aus der Gemeinschaftsarbeit des Deutschen Alpenvereins hervorgeht und ohne jeglichen Nutzen den Mitgliedern zugeführt wird.

Leider ist diese hervorragende Veröffentlichung des Alpenvereins bisher von unseren Mitgliedern zu wenig beachtet worden, weshalb wir auf sie ganz besonders aufmerksam machen und ihren Bezug empfehlen möchten.

Das Jahrbuch 1940 wird mit einigen Abhandlungen über Politisches, Weltanschauliches und Vereinsgeschichte eingeleitet. Zu dem dann folgenden Abschnitt: Auslandsbergfahrten liegen eine Reihe höchst interessanter Aufsätze vor. Wir erwähnen die folgenden:

Dr. G. Schäfer, // Tibet-Expedition 1939, Ernst Groh, Münchner Sikkim-Himalaja-Expedition 1939 und Karl Schmitt, Bergerlebnisse in den Pyrenäen. Der alpine Teil bringt Aufsätze von Dr. Walter Ghalt, Bergsteigerische Unfall-Chirurgie, Prof. Dr. Erwin Mehl, Die Entwicklung des Schneelaufunterrichtes „Bergsteigerisch“ und „militärisch“ gesehen, Rolf von Ehlingensperg, Die schönsten Schifffahrten in den mittleren Lehntaler Alpen, Dr. Hans Kiene, Südlich der Weißtugel, Dr. Otto Maier, Adamello, Dr. Anton Frommatta, Rob der Gletscher und Dr. Paul Geißler, Zur Erstbesteigung des Mont Blanc und ihren zeitgenössischen Quellen. Aus der Fülle der wissenschaftlichen Beiträge erwähnen wir die Arbeiten: Dr. F.

Steinhauser, Wien, Sonnblick-Meteorologie (zur Sonnblick-Karte, die dem Band beigegeben wird), Prof. Dr. H. Riesling, Wien, Das Tauerngold, Die Geologischen Grundlagen, R. J. Wolff, Glognerstraße und Ahnenerbe, Dr. G. Paschinger, Innsbruck, Das Rosental, eine Kärntner Landschaft, Prof. Dr. R. von Klebelsberg, Innsbruck, Im obersten Tantal Tirols, Dr. B. Vareschi, München, Pflanzen folgen dem Gletscher, Dr. O. v. Wettstein, Wien, Über den Alpensteinbock, Dr. G. Rappenheim, Berlin, Dürers Alpenlandschaften und Prof. Dr. S. Hammer, Innsbruck, Franz von Defregger als Maler der Berglandschaft.

Der Preis der Zeitschrift beträgt für unsere Mitglieder bei Abholung im Vereinsheim K 38.—, bei Postzusendung im Protektoratsgebiet K 44.—, bei Zusendung in das übrige Reichsgebiet K 49.— oder RM 4.90.

Die Bestellfrist endet mit 20. Juli d. J.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß das Jahrbuch nach diesem Zeitpunkt nur mehr zu einem wesentlich erhöhten Bezugspreis erhältlich ist.

Die Bestellung erfolgt durch Einzahlung der Bezugsgebühr mittels des beiliegenden Posterscheines. Eine anderweitige Verständigung an uns erübrigt sich. Bestellungen ohne gleichzeitiger Überweisung der Bezugsgebühr können nicht berücksichtigt werden.

Unsere Sommerführungen 1940

Die von uns alljährlich veranstalteten Führungen erfreuen sich bei unseren Mitgliedern einer so großen Beliebtheit, daß wir auch im heurigen Sommer trotz verschiedener Erschwerungen von ihrer Durchführung nicht absehen wollen.

Wir werden auch heuer zwei Führungen zur Durchführung bringen und zwar in die Dachsteingruppe, den wohl schönsten Teil der nördlichen Kalkalpen, und in den westlichen Teil der Beredäergruppe, der zwar weniger bekannt ist, aber eine Fülle herrlichster Turen bietet.

Die Turen sind so zusammengestellt, daß sowohl der Kletterer wie auch der Eisgeher bei beiden Turen das ihm Zusagende finden. Auch Anfänger können mitkommen, müssen allerdings auf einige Gipfelturen verzichten. Für beide Führungen ist eine alpine Ausrüstung notwendig. Genauere Aus-

künfte in unserem Vereinsheim, das auch die Anmeldungen entgegennimmt.

1. Dachsteingruppe:

Beginn: 27. Juli. Dauer: 12 Tage, Führungsturenbeitrag K 80.—

Fahrtenplan: Schladming — Ramsau — Austriahütte — Koppenstein — Kleiner und Hoher Gaisstein — Simonshütte — Hoher Dachstein — Torstein — Adamezhütte — Gistartspitze — Goppürghütte — Große Bischofsmühle — Goppürghütte — Filzmoos — Mandling.

Die Führung kann allenfalls um weitere Gipfelbesteigungen erweitert werden.

2. Benedigergruppe:

Beginn: 7. August 1940, Dauer: 12 Tage, Führungsturenbeitrag K 100.—

Fahrtenplan: Bramberg — Gabachtal — Thüringerhütte — Schwarztopfscharte — Willra-genkees — Neue Prager Hütte — Großenbenediger — Rainerhorn — Kristallkopf — Defreggerhaus

Johannishütte — Oberfulz — Bachförl — Großer Geiger — Rostoderhütte — Reggenförl — Umballees — Dreiherrnschnee — Neue Essener Hütte — Rötzhütte — Umbaltal — Alarashütte — Hinterbühl — Prägraten.

Für die genaue Einhaltung des Turenplanes kann bei ungünstiger Witterung natürlich keine Gewähr übernommen werden.

Die Leiter der Führungsturen haben das Recht, Anmeldungen abzulehnen sowie Teilnehmer auszuschließen.

Minderbemittelte Studierende können von der Zahlung des Turenbeitrages über Ansuchen teilweise befreit werden.

Die Anmeldungen werden in der Reihe ihres Einlangens berücksichtigt, weshalb es sich empfiehlt, die Anmeldung möglichst bald abzugeben.

Alle Einzelheiten, vor allem über die Art der Ausrüstung werden den sich meldenden Mitgliedern zeitgerecht bekanntgegeben werden.

Die Meldungen für beide Turen sind bis längstens 3. Juli abzugeben.

Bei Bergturen Lebensmittellarten mitnehmen!

In den Alpenvereinshöhlen besteht die gleiche strenge Kartenwirtschaft wie in den Talgaststätten. Kartenpflichtige Lebensmittel können und dürfen nur gegen Karten abgegeben werden.

Daher Lebensmittellarten nicht vergessen!

Stift-Tafel

30. Juni 1940: Endfrist für die Einzahlung der Mitgliedsbeiträge.

30. Juni 1940: Endfrist für die Einbringung der Begünstigungsanträge durch Wehrmacht Angehörige.

30. Juli 1940: Anmeldebeschluss für die beiden Sommerführungsturen.

22. Juli 1940: Endfrist für die Einzahlung der Bezugsgebühr für das Jahrbuch 1940.

Gesamtsieger: Deutscher Alpenverein Zweig Prag, Prag II., Graben 26. — Druck
Zeitungsmarken bewilligt von der Post- u. Telegraphendirektion in Prag. Zahl 3132

